



# Klimaaktionsplan für die Gemeinde Jesberg

Datum: 29.06.2020

Beschluss der Gemeindevertretung



Erstellt mit ehrenamtlicher Unterstützung von:



EcoLibro GmbH

Michael Schramek, Geschäftsführender Gesellschafter  
Lindlaustraße 2c; 53842 Troisdorf  
Email: [michael.schramek@ecolibro.de](mailto:michael.schramek@ecolibro.de)  
Telefon: +49-176-62192289

Henrik Kavermann, Projektmitarbeiter  
Lindlaustraße 2c; 53842 Troisdorf  
Email: [henrik.kavermann@ecolibro.de](mailto:henrik.kavermann@ecolibro.de)  
Telefon: +49-2241-26599-0

## Inhalt

1. Hintergrundinformationen zur Gemeinde Jesberg .....	3
2. Angestrebte Handlungsfelder im Überblick .....	3
3. Bisherige Maßnahmen .....	4
3.1. Bisherige Maßnahmen im Handlungsfeld Energie und Wirtschaft.....	4
3.2. Bisherige Maßnahmen im Handlungsfeld Mobilität und Verkehr .....	4
3.3. Bisherige Maßnahmen im Handlungsfeld Bauen, Leben, Wohnen.....	5
3.4. Bisherige Maßnahmen im Bereich Ernährung .....	5
4. Maßnahmen und Projekte in den Handlungsfeldern .....	6
4.1. Maßnahmen im Handlungsfeld Energie .....	6
4.1.1. Photovoltaikanlagen kommunaler Liegenschaften .....	6
4.1.2. Prüfung von Einsparungspotentialen beim Stromverbrauch für die Wasserver- und -entsorgung .....	7
4.1.3. Energetische Sanierung kommunaler Liegenschaften .....	7
4.2. Maßnahmen im Handlungsfeld Mobilität und Verkehr .....	8
4.2.1. Ausbau CarSharing und Lastenpedelec-Verleih in den Ortsteilen.....	8
4.2.2. Ausbau und Pflege des Radwegenetzes .....	8
4.2.3. Projekt „Disco.Mobil/Spiel.Mobil“ .....	9
4.3. Maßnahmen im Handlungsfeld Bauen, Leben, Wohnen .....	10
4.3.1. Einsetzung eines Arbeitskreises zur Entwicklung von Informationsmaßnahmen zugunsten eines energieautarken Haushalts .....	10
4.3.2. Projekt „Meine erste Brotdose“ .....	11
4.3.3. Ausgabestelle für unverpackte Lebens- und Reinigungsmittel .....	11
4.4. Maßnahmen im Handlungsfeld Ernährung .....	11
4.4.1. Aufbau einer solidarischen Landwirtschaft .....	12
4.4.2. Projekt „Junges Gemüse Jesberg“ .....	13
4.4.3. Projekt „Blühflächen“ .....	14
5. Beitritt zum Bündnis „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ .....	14

## 1. Hintergrundinformationen zur Gemeinde Jesberg

Die Gemeinde Jesberg befindet sich im nordhessischen Schwalm-Eder-Kreis und gliedert sich in die Ortsteile Jesberg, Densberg, Hundshausen, Einrode-Strang und Reptich auf. Insgesamt wohnen in der Gemeinde Jesberg auf einer Fläche von 49,77 km<sup>2</sup> 2.259 Einwohner. Jesberg liegt in touristisch attraktiver Lage am Südostrand des Naturparks Kellerwald-Edersee. Der Kernort wird von der B3 durchkreuzt, welche Jesberg nach Norden hin an die A49 anbindet. Die nächsten Mittelzentren Marburg und Kassel können in etwa 40 Minuten Autofahrtzeit erreicht werden. Die nächsten Bahnhöfe befinden sich in Neuental-Zimmersrode (7 km) und Schwalmstadt-Treysa (13 km). Die umliegenden Gemeinden sind Bad Zwesten im Norden, Neuental im Osten, die Stadt Schwalmstadt und die Gemeinde Gilserberg (alle Schwalm-Eder-Kreis) im Süden sowie im Westen die Gemeinde Haina (Landkreis Waldeck-Frankenberg).

Im März 2014 begann ein Prozess mit Bürgerbeteiligung zur Erstellung eines Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes für die Gemeinde Jesberg. Dieser wurde im April 2015 vorgelegt und umfasst neben einer Stärken-Schwächen-Analyse auch ein Kapitel zu Strategie und Umsetzung. Bereits abgeschlossene oder angeschobene Projekte mit besonderem Bezug zum Klimaschutz werden in Kapitel 4 kurz erläutert.

Mit dem vorliegenden Klimaaktionsplan wird das Ziel verfolgt, den Ausstoß klimaschädlicher Gase (CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub> und N<sub>2</sub>O) der Gemeinde Jesberg zu reduzieren. Er kann weiterhin dazu dienen, Unterzeichner der Charta „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ zu werden und von Förderungen bestimmte Klimaprojekte des Landes Hessen zu profitieren.

## 2. Angestrebte Handlungsfelder im Überblick

Die Maßnahmenvorschläge für den Klimaschutzaktionsplan der Gemeinde Jesberg können 4 Handlungsfeldern zugeordnet werden.

1. Handlungsfeld Energie und Wirtschaft
2. Handlungsfeld Mobilität und Verkehr
3. Handlungsfeld Bauen, Wohnen, Leben
4. Handlungsfeld Ernährung

Bevor konkrete Maßnahmen und Projektideen vorgestellt werden, soll jedoch zunächst kurz dargestellt werden, welche Maßnahmen in den jeweiligen Feldern bereits ergriffen wurden.

### 3. Bisherige Maßnahmen

Die nachfolgende Beschreibung der bereits durchgeführten Maßnahmen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie vermittelt jedoch einen ersten Eindruck von abgeschlossenen oder bereits gestarteten Projekten.

#### 3.1. Bisherige Maßnahmen im Handlungsfeld Energie und Wirtschaft

Seit dem Jahr 2020 bezieht die Gemeinde Jesberg ihren Strom bei der KEAM, ein regionales Energieversorgerunternehmen mit Sitz in Kassel. Der Bezug von Ökostrom stellt dabei eine grundlegende Weiche für eine klimaschonende Ausrichtung der Gemeinde. In Zusammenarbeit mit der EAM stellte die Gemeinde Jesberg im Jahr 2019/2020 ebenfalls die Straßenbeleuchtung auf sparsame und umweltschonende LED-Lampen um.

Im Jahr 2015 wurde ein Energiegutachten für die Kläranlagen erstellt und der Großteil der ermittelten Maßnahmen wurde bis 2019 umgesetzt. Hierdurch konnte der Energieverbrauch pro Jahr von 130.000 kWh auf 90.000 kWh gesenkt werden. Weitere Maßnahmen sollen umgesetzt werden.

#### 3.2. Bisherige Maßnahmen im Handlungsfeld Mobilität und Verkehr

Aus dem IKEK-Prozess bzw. dem IKEK-Arbeitskreis Mobilität ging Anfang 2015 der Verein „Vorfahrt für Jesberg e.V.“ (VoJes) hervor, der von 13 Initiatoren gegründet wurde, und seitdem in Zusammenarbeit mit dem CarSharing-Anbieter Regio.Mobil mehrere CarSharing-Fahrzeuge im Ort betreibt, und darüber hinaus weitere Mobilitätsalternativen zum privaten Pkw anbietet. Dazu gehören Mitfahrbänke, Pedelecs, Lastenpedelecs, Hol-/Bringdienste mit Lastenrad sowie eine Fahrradbox am nächsten Bahnhof in Zimmersode.

Das Nachbarschaftsnetzwerk, eine Initiative der evangelischen Kirche in Jesberg, führt ehrenamtliche Fahrten für hilfsbedürftige Menschen, insbesondere Alte und Kranke durch, zu Ärzten, Geschäften, Freizeiteinrichtungen und anderen Zielen. Es nutzt dazu die Fahrzeuge von VoJes.

Die Gemeindeverwaltung nutzt die CarSharing-Fahrzeuge für Dienstfahrten, sie verfügt über keine Dienst-Pkw und setzt auch nur noch im Ausnahmefall Privat-Pkw gegen Kilometergelderstattung ein.

### 3.3. Bisherige Maßnahmen im Handlungsfeld Bauen, Leben, Wohnen

Mit 10 Jahren Vorlaufzeit in der Planung wurde die energetische Sanierung der 1977 gebauten Kellerwaldhalle im Jahr 2019 abgeschlossen. Die energetische Erneuerung des Daches, Beleuchtung, Eingangsbereich sowie der Fenster und Türen trägt nun zum Ziel der Einsparung von Energie bei. Zudem wurde durch die Sanierung des Daches auch die Solaranlage erneuert, welche das Wasser erwärmt und die Heizungsanlage unterstützt. Auch im Rathaus wurden im Jahr 2019 energetische Baumaßnahmen vorgenommen. Die Beleuchtung wurde gegen energiesparende LED-Technik ausgetauscht und die Heizung auf moderne Brennwerttechnik erneuert.

Auch im Jahr 2019 wurde wieder ein Umweltaktionstag der DLRG-Jugend, der Jesberger Jugendfeuerwehr, den Jesberger Pfadfindern sowie dem Jesberger Ortsbeirat durchgeführt. Diese Aktionen gilt es auch in den kommenden Jahren beizubehalten.

Im Sommer 2019 wurde die Renaturierung der Gilsa zwischen Jesberg und Reptich erfolgreich abgeschlossen. Neben der ökologischen Verbesserung des Baches dient die umgesetzte Maßnahme auch dem Hochwasserschutz: Durch das Anlegen von Verzweigungen im Gewässer, kann sich die Hochwasserwelle in den Mulden ausbreiten und die Spitze wird durch die Retentionswirkung gedämpft. Die Aufweitung des Baches bringt eine Bereicherung für die Pflanzen – und Tierwelt. Durch die Reaktivierung der Eigendynamik des Gewässers werden wichtige Strukturen für Fische und Amphibien geschaffen.

### 3.4. Bisherige Maßnahmen im Bereich Ernährung

Das Nachbarschaftsnetzwerk organisiert einmal im Monat einen gemeinsamen Mittagstisch, der nicht nur von den Senioren sehr gut angenommen wird. Ehrenamtlich werden dabei die Mittagsgerichte zubereitet.

Im kommunalen Kindergarten wird die Verpflegung ebenfalls frisch und saisonal aus regionalen Produkten selbst zubereitet.

In den Ortsteilen Densberg, Elnrode-Strang und Reptich wurde zudem die Tradition der Backhäuser wiederbelebt und das gemeinsame Backen in den Holzöfen stärkt das Gemeinwesen und die Umwelt.

#### 4. Maßnahmen und Projekte in den Handlungsfeldern

Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen und Projekte sind nicht abschließend oder befristet, sondern sollten vielmehr als Auftakt für ein langfristiges und nachhaltiges kommunales Planen und Wirken in der Politik und Verwaltung verstanden werden, in kontinuierlicher Einbindung der ehrenamtlichen Strukturen in der Gemeinde. Die Realisierbarkeit der einzelnen Maßnahmen und Projekte ist dabei auch abhängig von der finanziellen Situation der Gemeinde, der Refinanzierung durch Einnahmen sowie möglicher Fördergelder. Für eine zuverlässige Planung und Umsetzung wird der Maßnahmenzeitraum auf das Jahr 2026 festgesetzt.

##### 4.1. Maßnahmen im Handlungsfeld Energie

Das Handlungsfeld Energie weist große Überschneidungen mit anderen Handlungsfeldern wie Mobilität und Verkehr, Wirtschaft und Bauen auf. In allen Bereichen wird viel Energie verbraucht und in allen Bereichen besteht ein hohes Einsparungspotenzial. Die nachfolgenden Maßnahmen- und Projektvorschläge richten sich sowohl an private Haushalte als auch an kommunale Liegenschaften.

##### 4.1.1. Photovoltaikanlagen kommunaler Liegenschaften

Unabhängig vom vergleichsweise geringen Anteil der kommunalen Liegenschaften am Gesamtbestand in Jesberg, nimmt die Gemeinde doch eine Vorbildfunktion ein. Daher gilt es zu prüfen, inwieweit Dächer der kommunalen Liegenschaften flächendeckend mit PV-Anlagen ausgestattet werden können. Durch die Einspeisung der Energie ins kommunale Netz sowie den Eigenverbrauch, kann der Anteil an erneuerbaren Energien im Stromangebot weiter erhöht werden. Bereits jetzt werden sämtliche kommunale Liegenschaften mit 100 Prozent Ökostrom beliefert.

Weiterhin gilt es zu prüfen welche Freiflächen der Gemeinde Jesberg zur möglichen Nutzung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage genutzt werden könnten.

**Zeitschiene:** 2020 - 2022

**Zielsetzung:** Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in Jesberg

#### 4.1.2. Prüfung von Einsparungspotentialen beim Stromverbrauch für die Wasserver- und -entsorgung

Die Wasserversorgung bzw. die Wasserentsorgung der Gemeinde Jesberg hat einen Anteil des kommunalen Strombedarfs in Höhe von 65%. Durch den Bezug von regenerativem Strom bei der EAM ist bereits ein erster Schritt getan, die Wasserbewirtschaftung nachhaltiger zu gestalten.

Um einen möglichst hohen Teil des benötigten Stroms regenerativ vor Ort zu erzeugen und ggf. für die Nachstunden speichern zu können und nicht mehr aus dem Leitungsnetz zu beziehen, sollte geprüft werden, ob entsprechende Gebäude der Wasserwirtschaft mit Photovoltaik-Anlagen und stationären Akkus ausgestattet werden können.

Die Nutzung vor Ort regenerativ erzeugten Stroms in der kommunalen Wasserwirtschaft besitzt ein hohes CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial. Eine genaue Abschätzung kann jedoch erst nach erfolgter Prüfung geeigneter Flächen.

Darüber hinaus sind die technischen Anlagen (z.B. Pumpen, Gebläse, Kompressoren, Antriebe) Zug um Zug auf eine energieeffizientere Technik umzustellen.

**Zeitschiene:** 2020 - 2022

**Zielsetzung:** Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Einsatz energieeffizienterer Technik

#### 4.1.3. Energetische Sanierung kommunaler Liegenschaften

Auch wenn die kommunalen Liegenschaften der Gemeinde Jesberg am Gesamtbestand nur einen geringen Anteil ausmachen, ist die Sanierung dieses Bestandes ein wichtiger Bestandteil des Klimaschutzes. Mit dem Abschluss der energetischen Sanierung der Kellerwaldhalle im Jahr 2019 wurde bereits ein erster Schritt gemacht.

Diese Maßnahme sieht eine detaillierte Erfassung weiterer kommunaler Liegenschaften zur Prüfung des Einsparungspotenzials durch energetische Sanierung vor. Die Prämisse sollte dabei lauten „Energie sparen, Umwelt schonen, Kosten senken“. Durch eine detaillierte Datenaufnahme der Liegenschaften im baulichen und anlagentechnischen Bereich, kann ein Überblick geschaffen werden, welche Investitionen in die Gebäude und Anlagentechnik nötig ist, um die ökologischen und finanziellen Ziele der Gemeinde zu erreichen.

**Zeitschiene:** 2020 - 2026

**Zielsetzung:** Energie sparen, Kosten senken

#### 4.2. Maßnahmen im Handlungsfeld Mobilität und Verkehr

Der Verkehrssektor trägt zu einem erheblichen Maße zum Ausstoß klimaschädlicher Gase bei. Klimaschonende Mobilität und Verkehr im ländlichen Raum stellen die Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor besondere Herausforderungen. Die Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen im Nahbereich sowie in den umliegenden Mittelzentren stellt einen der Grundpfeiler eines selbstbestimmten Lebens dar. Diese zu gewährleisten war und ist eine der zentralen Aufgaben der öffentlichen Hand. Gleichzeitig gilt es jedoch auch, die klimaschädlichen Auswirkungen zu minimieren. Neben der nachfolgenden Beschreibung von Maßnahmen die alternative Mobilitätsformen adressieren, werden auch Projekte vorgeschlagen, die die Vermeidung von Fahrten zum Ziel haben.

##### 4.2.1. Ausbau CarSharing und Lastenpedelec-Verleih in den Ortsteilen

Derzeit stehen im Ortsteil Jesberg an zwei Stationen insgesamt 4 CarSharing-Fahrzeuge sowie ein Lasten-Pedelec zur Verfügung. Zur weiteren Verbesserung der Mobilität in der Gemeinde sowie zur Senkung der durch Verkehr erzeugten CO<sub>2</sub>-Emissionen sollte mit dem Kooperationspartner und Anbieter Regio.Mobil über die mögliche Ausweitung des Angebotes in die jeweiligen Ortsteile verhandelt werden. Besorgungsfahrten in den Ortsteil Jesberg, welche bisher mit dem eigenen Auto durchgeführt wurden, könnten durch den Einsatz eines Lasten-Pedelecs substituiert werden.

**Zeitschiene:** 2020 - 2021

**Zielsetzung:** CO<sub>2</sub> Einsparung durch Vermeidung von Autofahrt bzw. Umstieg auf Elektrofahrzeug

##### 4.2.2. Ausbau und Pflege des Radwegenetzes

Im Jahr 2020 soll mit Bau eines neuen Radweges zwischen Jesberg und Oberurff begonnen werden. Mit dem weiteren Ausbau des Radwegenetzes in und um Jesberg können zwei Ziele erreicht werden. Einerseits gewinnt die Region dadurch weiterhin an touristischer Attraktivität. Andererseits wird bei Versorgungsfahrten zwischen den Ortsteilen die Verlagerung von Autofahrten auf (Lasten)-Fahrradfahrten gefördert. Gut



ausgebaute Radwege sorgen für zusätzlichen Komfort und Sicherheit bei der Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel.

In Kooperation mit dem ADFC Hersfeld-Rotenburg / Schwalm Eder soll dazu ein Radwegekonzept erarbeitet werden. Als Folgeprojekte sind u.a. angedacht ein Radweg zwischen den Kommunen Jesberg und Gilserberg sowie der Lückenschluss Hundshausen-Elnrode-Strang mit Perspektive nach Schwalmstadt geprüft werden.

Außerdem soll geprüft werden, wie die ganzjährige Nutzbarkeit sichergestellt werden kann, Stichwort Laubbeseitigung und Winterdienst.

**Zeitschiene:** 2021 Radweg nach Oberuff

2023 Radwegekonzept

**Zielsetzung:** Anteil der Nutzung des Fahrrads erhöhen

#### 4.2.3. Projekt „Disco.Mobil/Spiel.Mobil“

Junge Menschen, die in Städten wohnen, haben es meistens nicht schwer, Discoteken oder Clubs zum Feiern zu finden. Bei Jugendlichen, die auf dem Land aufwachsen, ist die nächste Disco meist nur mit dem Pkw oder einer langen Busfahrt zu erreichen. Mangelnde Taktichte in den Randzeiten machen eine nächtliche Heimkehr häufig unmöglich. In dem Projekt „Disco.Mobil“ kommt daher die Disco zu den Jugendlichen nach Hause. Ziel in dem Projekt ist es, nächtliche Verkehre in die Mittelzentren Marburg und Kassel zu vermeiden und die Attraktivität des ländlichen Raums für die Zielgruppe der 14 bis 21-jährigen zu erhöhen. Dazu soll ein geeignetes Fahrzeug, bspw. ein Mercedes Sprinter, so umgebaut werden, dass im hinteren Bereich eine kleine Tanzfläche inkl. Sound- und Lichttechnik entsteht. Im Außenbereich werden zusätzlich Sitzmöglichkeit platziert. Die mobile Disco soll an den Wochenenden in die jeweiligen Ortsteile Jesbergs fahren. Alternativ wäre auch ein „Spiel.Mobil“ denkbar. Ein umgebauter Bus, der u.a. gefüllt ist mit Spielen und Geräten für Freizeitaktivitäten und darüber hinaus ein Zufluchtsort für Schlechtwetterperioden wäre.

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, dass beide Projekte auf den gesamten Schwalm-Eder-Kreis ausgeweitet werden können.

In einem ersten Schritt gilt es zu prüfen, welche Fördermittel für dieses Projekt beantragt werden können.

**Zeitschiene:** 2021-2023

**Zielsetzung:** Fahrten Vermeiden, Dorfleben attraktiveren, Jugendarbeit stärken

#### 4.3. Maßnahmen im Handlungsfeld Bauen, Leben, Wohnen

Im Bereich Bauen hat es in den vergangenen Jahren bereits einige Fortschritte beim Klimaschutz gegeben. Zahlreiche neue Vorschriften, Normen und Gesetze setzen Rahmenbedingungen, unter denen das Ziel Klimaneutralität erreicht werden kann. Die Förderung und Beratung der Bürgerinnen und Bürger Jesbergs steht in diesem Handlungsfeld für die Gemeinde Jesberg im Vordergrund. Denn die Bürger selbst haben mit ihrem alltäglichen Verhalten (Eigenenergieerzeugung, Heizen, Gartengestaltung, Nahmobilität, Abfallvermeidung etc.) einen erheblichen Einfluss auf den Schutz des Klimas. Derzeit gibt es die Möglichkeit, sich kostenfrei von einem Energieberater des Schwalm-Eder-Kreises im Rathaus beraten zu lassen.

##### 4.3.1. Einsetzung eines Arbeitskreises zur Entwicklung von Informationsmaßnahmen zugunsten eines energieautarken Haushalts

In Zukunft müssen alte Gas- und Ölheizungen, die vor 1990 eingebaut wurden, ausgetauscht werden. Dabei wird zum Austausch zu umweltschonenden Modellen wie der Luft-Wärmepumpe geraten. Wird die Wärmepumpe zusätzlich mit regenerativem Strom aus der eigenen Photovoltaik-Anlage gespeist, kann der CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter minimiert werden. Für sehr kalte Tage lässt sie sich mit einem Kaminofen kombinieren. Wird die tagsüber gewonnene Solarenergie in einem hauseigenen Akku gespeichert, kann damit sowohl in der Nacht Heizung und Hausstrom betrieben als auch der Strom zum Laden eines Elektroautos mit eigenem Strom zwischengespeichert werden. Die Kombination von eigener PV, Hausstrom, Wärmepumpe und Elektroauto verspricht nicht nur ein sehr hohes CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenzial, über einen Zeitraum von 15 Jahren können auch die Kosten um ca. ein Drittel reduziert werden.

Weiterhin wird ein positiver Nebeneffekt für die lokale Wirtschaft erzielt, wenn örtliche Handwerksbetriebe für die Installation der notwendigen Technik beauftragt werden.

Um geeignete Informationsmaßnahmen zu Kosten, Fördermöglichkeiten und Einsparungspotenzial zu entwickeln, soll deshalb ergänzend zur bestehenden Beratung ein Arbeitskreis aus Experten, lokalen Handwerksbetrieben, Kommunalpolitik und denjenigen, die bereits PV-Anlage, E-Mobilität oder Wärmepumpe nutzen, gebildet werden.

**Zeitschiene:** 2021

**Zielsetzung:** Energieautarke Haushalte

#### 4.3.2. Projekt „Meine erste Brotdose“

Während der Kunststoffproduktion, aber auch durch die Entsorgung von Plastikmüll entstehen klimaschädliche Gase. Ein großer Anteil von Plastikmüll gelangt in die Ozeane und schädigt die dortigen Ökosysteme. Bei der Verpackung von Lebensmitteln entstehender Müll trägt zu dieser Entwicklung bei. Im Projekt „Meine erste Brotdose“ soll dieser Entwicklung entgegengewirkt werden. Ziel in dem Projekt ist es, alle Schulkinder an ihrem ersten Schultag eine Brot-Box aus Alternativmaterialien wie Edelstahl oder Holz zur Verfügung zu stellen. In einem ersten Schritt sollte hierzu ein Sponsor gefunden werden. Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern werden so frühzeitig für einen nachhaltigen Lebensstil sensibilisiert und tragen zur Vermeidung von Plastikmüll bei.

**Zeitschiene:** 2020

**Zielsetzung:** Plastik vermeiden, für Nachhaltigkeit sensibilisieren

#### 4.3.3. Ausgabestelle für unverpackte Lebens- und Reinigungsmittel

Entweder über den örtlichen Lebensmittelhandel oder im Rahmen einer ehrenamtlichen Struktur in Kooperation mit sich aktuell gründenden Organisationen in den Nachbarstädten soll die Möglichkeit geschaffen werden, haltbare Lebensmittel (beispielsweise Nudeln, Reis, Linsen, Pflanzenöl, Essig) und Reinigungsmittel (beispielsweise Spülmittel, Waschmittel, ...) in eigene, mitgebrachte und wiederverwendbare Behälter abzufüllen und so den Verpackungsmüll zu reduzieren.

**Zeitschiene:** 2020

**Zielsetzung:** Plastik vermeiden, für Nachhaltigkeit sensibilisieren

#### 4.4. Maßnahmen im Handlungsfeld Ernährung

Insbesondere im Handlungsfeld Ernährung können die Bürgerinnen und Bürger durch veränderte Verhaltensweisen selbst einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Durch eine fleischarme Ernährung kann bspw. CO<sub>2</sub> und Methan eingespart werden. Die in diesem Handlungsfeld vorgeschlagenen Maßnahmen und Projekte adressieren zudem eine saisonale und regionale Ernährung.

#### 4.4.1. Aufbau einer solidarischen Landwirtschaft

Durch die Stärkung lokaler Wirtschaftskreisläufe und Nahrungsmittelproduktion kann der CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduziert werden. Durch die Stärkung lokaler und biologischer Landwirtschaft kann einer weiteren Überdüngung der Böden entgegengewirkt werden. Gelangt weniger Kunstdünger in die Böden verringert sich auch die Freisetzung von klimaschädlichen Gasen wie Lachgas und Methan. Werden die Produkte vor Ort abgenommen, kann durch das Wegfallen von langen Transportwegen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Das Wegfallen von Verpackungsmüll sowie der zur Herstellung der Verpackung nötigen Energie stellt eine weitere positive Klimawirkung dar.

Der Aufbau einer solidarischen Landwirtschaft soll in einem dreistufigen Prozesse erfolgen. Geeignete Kommunikationsmaßnahmen zur Bekanntmachung des Vorhabens sollen diese Maßnahmen begleiten. Hier bietet sich bspw. der Besuch der solidarischen Landwirtschaft in Nassenerfurt durch das Nachbarschaftsnetzwerk Jesberg an.

##### 1. Einrichten eines FoodSharing-Kellers

In einem ersten Schritt soll mit Fördermitteln (beantragt durch Vorfahrt für Jesberg) in einem privaten Kellerraum ein Lager mit Regalen und Kühlmöglichkeiten eingerichtet werden, in dem jeder seine überschüssigen Nahrungsmittel – insbesondere aus der Eigenproduktion – hinterlegen kann, damit andere Bürger diese wieder entnehmen können. Im Idealfall entwickelt sich das Projekt so, dass jeder Nehmer irgendwann auch ein Geber ist. Ggf. ist zu überlegen, ob als Lagerraum anstelle eines einzelnen Kellerraums auch eines der im Leerstand befindlichen Gebäude im Ortskern genutzt werden kann. Zusätzlich soll für den Aufbau der solidarischen Landwirtschaft ein Förderantrag gestellt werden. Ziel dieses ersten Schrittes ist es, nicht mehr benötigte Lebensmittel einer sinnvollen Verwendung zuzuführen, vor allem aber auch Aufmerksamkeit für die Thematik zu wecken und erste Mitmacher zu gewinnen.

Bereits in diesem ersten Schritt soll der gemeinsame Mittagstisch des Nachbarschaftsnetzwerks einbezogen werden, so dass auch dafür bereits so weit wie möglich gesparte Lebensmittel verwendet werden.

**Zeitschiene:** 2020

##### 2. Abstimmung der Anbaupläne und koordinierteres Tauschen

Im zweiten Schritt soll versucht werden, mit denjenigen, die sich bereits beim FoodSharing einbringen, zu einem abgestimmten Anbau von Lebensmitteln im eigenen Garten zu kommen, so dass nicht alle gleichzeitig Gurken und Bohnen im Überfluss haben, sondern der eine bewusst früher als der andere, sowie bewusst unterschiedliches Obst und Gemüse angebaut und dann getauscht wird. Das erhöht bei allen Teilnehmern die Vielfalt und reduziert den Aufwand. Das Entziehen weiterer Produktnachfrage aus dem regulären, meist überregionalen Wirtschaftskreislauf ist damit der nächste Schritt Richtung Suffizienz.

**Zeitschiene:** 2023

### 3. Übergang zur echten solidarischen Landwirtschaft

Im dritten Schritt soll ein Landwirt oder eine sonstige Person aus dem Kreis der privaten Erzeuger gefunden werden, der/die zum einen im größeren Stile für die anderen produziert und darüber hinaus die privaten Kleinproduzenten weiterhin im Sinne einer Vielfalt und Eigenengagement einbindet. Nach dem Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft erhält der Landwirt von allen festen Abonnenten eine Vorauszahlung für das Folgejahr in Höhe des voraussichtlichen Warenwertes. Somit kann er risikolos produzieren, er muss keine Risikozuschläge ein kalkulieren, und vor allem bekommt er den vollen Erlös ohne Abzug der ansonsten sehr großen Handelsspanne. Ein konventionell für den Großhandel produzierender Bauer erhält nur ca. 10% des Einzelhandelspreises, der Rest bleibt im Handel hängen.

**Zeitschiene:** 2025

**Zielsetzung:** Stärkung lokaler Versorgungskreisläufe, Autarkie, Reduzierung Transportemissionen

#### 4.4.2. Projekt „Junges Gemüse Jesberg“

Die Fridays-for-Future-Bewegung hat gezeigt, dass das Bewusstsein für eine klimaschonende Lebensweise bei der Generation der heute 10- bis 20-jährigen so stark ausgeprägt ist wie noch nie. Um dieses Bewusstsein auch bei der nachfolgenden Generation fest zu verankern, gilt es, Klimabildung zu einem festen Bestandteil des Bildungsplans zu machen. Um die Klimabildung mit praxisnahen Erfahrungen zu verbinden, soll das Projekt „Junges Gemüse Jesberg“ initiiert werden. Darin soll die vierte Klasse der Kellerwaldschule unter Anleitung auf einem zentrumsnahen Beet Gemüse

anpflanzen. Die Viertklässler erlernen somit grundlegende Fähigkeiten im Gemüseanbau und können für Klimaschutzthemen sensibilisiert werden. Am Ende der Grundschulzeit werden die Beete an die neue vierte Klasse übergeben.

**Zeitschiene:** 2021

**Zielsetzung:** Umweltbildung

#### 4.4.3. Projekt „Blühflächen“

In einem Kataster sollen Gemeindeflächen erfasst werden, auf denen man dauerhaft eine Blühwiese anlegen kann, um so der Insektenwelt einen geeigneten Lebensraum zu bieten. Nach Festlegung der Flächen soll mit Hilfe der örtlichen Landwirtschaft eine Aussaat erfolgen.

**Zeitschiene:** 2021

**Zielsetzung:** Umwelt- und Naturschutz

#### 5. Beitritt zum Bündnis „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“

Die Gemeinde Jesberg tritt dem Bündnis „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ bei und unterzeichnet die Charta „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ (siehe Anlage).

Jesberg, den 29.06.2020

Michael Wolf  
Vorsitzender Gemeindevertretung

Heiko Manz  
Bürgermeister